

Ein Besuch im Zoo

Erproben und Üben der Grundbewegungsformen

Vorbemerkungen / Ziele

Fast jedes Kind ist schon einmal im Zoo gewesen, so dass das Thema dem Erfahrungshorizont von Klein- und Vorschulkindern entspricht. Trotzdem ist ein Besuch im Zoo etwas Besonderes: Die Kinder erleben Tiere, die ihnen im alltäglichen Umgang fremd sind. Die Beobachtung der gefährlichen Raubtiere, der mächtigen Elefanten und der klettergewandten Affen bietet einen speziellen Reiz, der die Identifikation mit den Tieren herausfordert. Indem die Kinder das Verhalten der Zootiere imitieren, üben sie die Grundbewegungsformen wie z.B. rennen, springen, klettern, hangeln und sich winden. Der Schwerpunkt der Bewegungsstunde liegt somit auf der Förderung der motorischen Entwicklung. Die Einbettung des Ablaufs in eine Bewegungsgeschichte steigert die Motivation und den Spass des Erlebens.

Zeit: 60 Minuten

Teilnehmer/innen: Klein- und Vorschulkindern im Alter von 3-6 Jahren

Material/Geräte: Sprossenwand, Ringepaar, Mini-Trampolin, 3 Bänke, 7 kleine Kästen oder 5 kleine und 2 grosse Kästen, Weichbodenmatten, 2 Seile, Reifen nach Anzahl der Kinder, Zeichnungen des Geräteaufbaus, Musik, Kärtchen mit Abbildungen von Zootieren, kleine Schachtel

Bewegungs-
erziehung im
Kleinkind-
und
Vorschulalter

4/00

Stundenverlauf/Inhalte

● = Inhalte

○ = Organisation

Einstimmung

- Begrüßung und Bewegungslied, z.B.: „Herschaun, Hallo“ („Sing mit mir, ...“, S. 60, Lehrmaterialien des Bildungswerks des LSB NRW)
- Gespräch über das Thema: „Wer war schon einmal im Zoo? - Was gibt es dort zu sehen?“

○ Sitzkreis

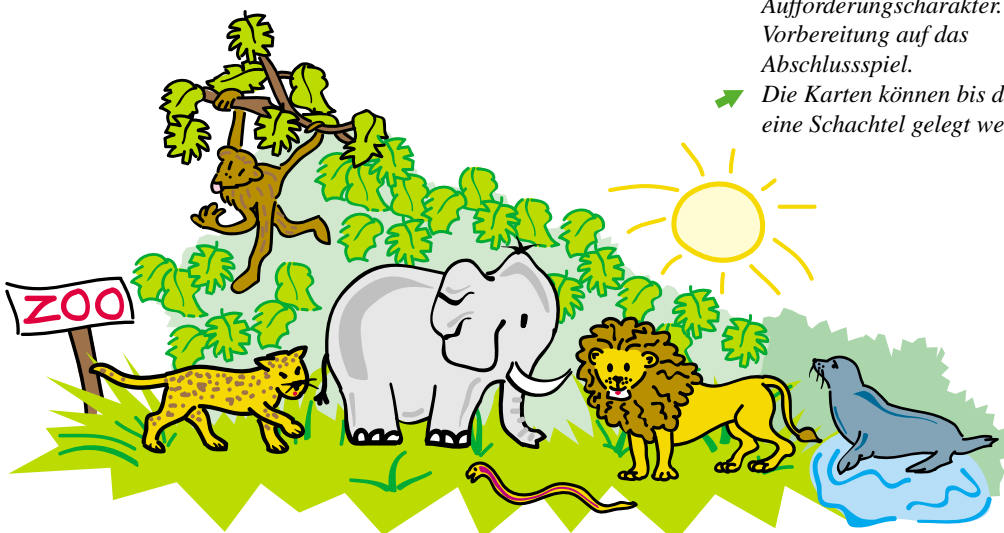
- „Wir wollen nun gemeinsam mit dem Bus zum Zoo fahren“.
Ein Kind ist der Busfahrer und holt die Fahrgäste nacheinander an der Haltestelle (z.B. Bank) ab. Die Kinder fassen sich an den Schultern und laufen hintereinander nach der Musik durch die Halle.
- Am Zoo angekommen, verteilt der/die ÜL Eintrittskarten, auf denen jeweils ein Tier abgebildet ist.

Absichten/Gedanken

● = Absichten/Gedanken

➤ = Hinweis

- Die Kinder bewegen sich nach Textvorgabe
- Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen
- Erwärmung, Raumorientierung, Entwicklung eines Wir-Gefühls
- Musik: „Wir gehen in den Zoo“, Detlef Jöcker „Komm, du kleiner Racker“, Menschenkin-der Verlag
- Die Situation möglichst echt darzustellen erhöht den Aufforderungscharakter. Vorbereitung auf das Abschlusspiel.
- Die Karten können bis dahin in eine Schachtel gelegt werden.



Stundenverlauf/ Inhalte

- Die Tiere leben in Gehegen und Käfigen. Dazu werden Reifen nach Anzahl der Kinder in der Halle verteilt. Jedes „Tier“ bezieht sein „Haus“. Die Kinder sollen die Bewegungen ausgewählter Tiere nachahmen, indem sie durch die Halle laufen, hüpfen usw. Auf ein Signal des ÜL soll jeder wieder in sein Haus zurückkehren. Es wird von neuem ein Tier bestimmt, dessen Bewegung als nächstes imitiert wird.
Variation: Reifenanzahl reduzieren

Schwerpunkt

- „Wir wollen nun den Tieren ‚Wohnungen‘ bauen.“ Ansehen und Durchsprechen der Aufbauskizzen. Zuordnung der einzelnen Gerätearrangements zu den Tieren, ihren Bewegungsarten entsprechend.
- Gemeinsamer Aufbau der Geräte
Für die:
 - Affen
 - Schlangen
 - Seehunde
 - Raubtiere
- Freies Erproben der Gerätelandschaft
- Der Zoowärter hat vergessen, die Türen abzuschließen, so dass sich die Tiere gegenseitig besuchen können. Die Kinder bewegen sich in der typischen Bewegungsart der einzelnen Tiere über sämtliche Geräte.
- Gemeinsamer Geräteabbau

Schwerpunktabschluss

- Die Eintrittskarten mit den Tierabbildungen werden verteilt.
Der ÜL erzählt eine Geschichte vom Besuch im Zoo. Z.B.: „Wir wollen heute in den Zoo gehen. Gleich am Eingangstor begrüßt uns der Papagei...“. Wenn eines der Tiere genannt wird, läuft das Kind, dessen Eintrittskarte das entsprechende Tier darstellt, um den ÜL herum und wieder zurück an seinen Platz.
- Die Kinder sitzen nebeneinander im Abstand von ca. 5 m dem ÜL gegenüber.

- Die Tiere sind nun müde und sammeln sich auf der Weichbodenmatte.

- Liegend

Ausklang

- Die Kinder fahren mit dem Bus nach Hause (wie zu Beginn der Stunde).
- Schlusslied: z.B. „Das Turnen ist aus“ („Sing mit mir, ...“, S. 82)
- Kreis

Absichten/ Gedanken

- Herz-Kreislauf-Aktivierung, Förderung der Reaktionsfähigkeit
- Bei geringerer Reifenanzahl müssen die Kinder Möglichkeiten finden, dass jedes „Tier“ ein „Haus“ bekommt (z.B. zu zweit, zu dritt,... in einen Reifen, Frage: Wie viele „Tiere“ passen in ein „Haus“?) – Berücksichtigung des kognitiven u. sozialen Aspekts

- Die Kinder sollen durch die Darstellung der gesamten Bewegungslandschaft einen Überblick erhalten. Die einzelnen Abbildungen dienen als Aufbauhilfe.

- Kognitive Anregung



- Die Kinder haben bestimmt gute Ideen zum Aufbau der Stationen. Ergänzungen oder Variationen durch sie sind erwünscht.

- Förderung der Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit, Rückblick auf die Stunde

- Das Erzählen von Geschichten beinhaltet einen hohen Motivationsgrad.

- Ausklang des Hauptteils; Entspannung

- Abrundung der Stunde

- Verabschiedung

- Der Abschlusskreis mit dem immer gleichen Schlusslied vermittelt ein Gefühl der Sicherheit und Vertrautheit.